

Sehr geehrte Frau Altintas,

Am 18.06.2013 bin ich das erste Mal bei Ihnen gewesen, nachdem mich mein Nachbar auf die „Dorn-Therapie“ aufmerksam gemacht hat.

Da ich im Herbst/Winter 2012 innerhalb von drei Monaten drei „Hexenschüsse“ hatte, habe ich einen Orthopäden aufgesucht, der mich mit einer Empfehlung für eine ambulante Rücken-Physiotherapie wieder nach Hause schickte. Diese wurde – erwartungsgemäß – von der Krankenkasse abgelehnt, da ich bis dahin aufgrund meiner Rückenbeschwerden nie „aktenkundig“ geworden war. Ich hatte bis dahin immer selbst versucht, mich mit Schmerzmitteln und Rückenübungen wieder „in die Gerade zu bringen“.

Zusätzlich zu den Problemen im Lendenwirbelbereich trat dann allerdings noch eine Blockade im Halswirbelbereich auf, die es mir nahezu unmöglich machte, meinen Kopf nach links zu drehen.

Schließlich kamen nachts noch ein ständiges Kribbeln bzw. Taubheitsgefühl in beiden Armen dazu, was schließlich dazu führte, dass ich Ihre Praxis - völlig verzweifelt - aufgesucht habe.

Bei meinem ersten Besuch hat mir von Anfang an sehr gut gefallen, dass Sie versucht haben, nicht nur die körperliche, sondern auch die seelische Komponente meiner Rückenprobleme zu analysieren, welche in der Schulmedizin häufig völlig außer acht gelassen wird. Bei einer eingehenden Untersuchung haben Sie meine unterschiedlichen Beinlängen, die mich als Kind zwangen, einen Keil im Schuh zu tragen, korrigiert und damit bereits das erste (jahrelange) „Problem“ in einer Behandlung beseitigt.

Der Druck, der bis dahin oftmals stark in meine rechte Hüfte strahlte, wurde durch die Korrektur meiner Beckenfehlstellung ebenfalls behoben. Danach haben Sie sich Wirbel für Wirbel bis zu den Halswirbeln hochgearbeitet und dabei die ersten Blockaden und Muskelverspannungen gelöst. Selbst den Kopf konnte ich nach dieser Stunde schon leichter nach links drehen, wobei eine vollkommen freie Bewegung noch nicht möglich war.

Ich weiß noch, dass ich nach der Behandlung eine totale Entspannung des gesamten Körpers gespürt habe und mich völlig frei fühlte, als hätte man mich endlich aus einem starren Korsett herausgezogen.

Im Folgetermin fand dann die eigentliche Wirbelsäulenkorrektur statt, bei der weitere zahlreiche Blockaden und Verklebungen der Muskeln gelöst wurden. Ich habe seit dieser Behandlung nicht einmal mehr einen Hexenschuss oder Druck in der Hüfte gespürt. Mein Kopf lässt sich ohne Probleme wieder nach links und rechts drehen. Durch die regelmäßigen Dorn-Übungen, die Sie mir gezeigt haben, habe ich wieder Vertrauen in meinen Körper bekommen und weiß, dass ich vorbeugend tätig werden kann.

Ich komme jetzt immer regelmäßig zu Ihnen, um etwaigen Blockaden bzw. Verspannungen vorzubeugen und fühle mich jedes Mal gut aufgehoben.